

Unter Hinweis auf die im Börsenblatt 1917 Nr. 303 vom 31. XII. erschienene Erklärung einer Reihe wissenschaftlicher Verlagsfirmen, den Teuerungszuschlag ab 1. Januar 1918 betreffend, gebe ich hiermit bekannt, daß ich von heute ab

einen Zuschlag von 15⁰/₁₀

auf den Ladenpreis meiner bis zum 31. Dezember 1916 erschienenen Werke (mit Ausnahme von Kommissionsartikeln, Zeitschriften und des Handwörterbuches der Naturwissenschaften) erhebe. Der Teuerungszuschlag einschließlich Sortimenterszuschlag von 10% auf meine Verlagwerke beträgt demnach 25%, der nicht überschritten werden darf.

Jena, den 2. Januar 1918.

Gustav Fischer.

Mit Wirkung vom 1. I. 1918 ab wird ein

Teuerungszuschlag von 10⁰/₁₀

auf die Netto- und Barpreise unserer sämtlichen Verlagwerke erhoben.

Ausgenommen sind:

1. Alle Zeitschriften des laufenden Jahrgangs;
2. Die „Dresdner Rechenhefte“, sowie sämtliche Ausgaben der Verfasser „Wilk“ und „Möbusz“.

Dresden-Blasewitz, den 1. Januar 1918.

Bleyl & Kaemmerer.

Die bedeutend höheren Herstellungskosten der neuen Auflage veranlaßt mich zu folgender Preiserhöhung, die am 10. Januar 1918 in Kraft tritt:

Greinz: Die Stadt am Inn

geheftet 5.50 M. Ldpr., 3.85 M. bed., 3.70 M. bar
gebunden 6.50 M. Ldpr., 4.60 M. bed., 4.45 M. bar

Die Herren Sortimenter bitte ich, hiervon gef. Kenntnis zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Leipzig.

L. Staackmann, Verlag.

Ab 1. Januar 1918 berechnen wir auf unsere gesamten Verlagsartikel einen

Teuerungszuschlag von 10%

vom Ladenpreis.

Leipzig.

Kengersche Buchhandlung.

Preiserhöhung.

Die fortgesetzte Preissteigerung auf allen Gebieten zwingt uns, ab 1. Januar 1918 einen **Aufschlag von 20%** auf alle unsere Verlagwerke in Anrechnung zu bringen. Wir bitten das verehrl. Sortiment, davon Kenntnis zu nehmen. Verlag Kraft und Schönheit, Berlin-Steglitz.

Hiermit zeigen wir an, daß wir uns der Verlegererklärung im Börsenblatt 1917, Nr. 303 ebenfalls anschließen und von jetzt ab bei den broschürten Werken des älteren Verlags 10%, bei den neueren broschürten, sowie bei allen gebundenen Werken 20% **Teuerungszuschlag** vom Ladenpreis berechnen, Kommissionsartikel ausgenommen.

Verpackungsgebühren werden von uns nicht berechnet

Verlag der Evang. Gesellschaft in Stuttgart.

Preiserhöhung

Infolge unausgesetzter Steigerung der Herstellungskosten sehen wir uns leider genötigt, vom 15. Januar ab die geheftete Ausgabe von

Meyers Volksbüchern

im Preise zu erhöhen, und zwar auf

15 Pf. die Nummer

Bezugsbedingungen: 33 1/3 % Nachlaß u. 11/10 gemischt — 50—99 Nummern mit 45%, 100 und mehr Nummern mit 50% ohne Freistüde.

Die nur noch geringen Vorräte der

gebundenen Ausgabe

werden zu den bisherigen Preisen ausverkauft.

Leipzig und Wien, 8. Januar 1918

Bibliographisches Institut

Die außerordentliche Steigerung der Herstellung- und Geschäftskosten zwingt uns

vom 1. Januar 1918 an

für den größten Teil unserer Verlagwerke

erhöhte Laden- und Nettopreise

festzusetzen. Ein Verzeichnis ist den mit uns im Rechnungsverkehr stehenden Firmen direkt per Post zugegangen. Die Erhöhung beträgt bei Broschüren ungefähr 10%, bei Einbänden ungefähr 30%.

Wir ersuchen das Sortiment, die auf Lager befindlichen Werke unseres Verlags entsprechend umzuzeichnen und fortan zu den neuen Preisen zu verkaufen.

Rottenburg a. Neckar, Ende Dezember 1917.

Wilhelm Bader,
Verlagsbuchhandlung.